



## Jahresbericht Projekt Emmanuel Äthiopien und Verein Emmanuel Schweiz

Liebe Freunde und Bekannte, werte Sponsoren, Stiftungen und private Unterstützer!

Ihnen allen ganz herzlichen Dank im Namen der behinderten Menschen im Projekt Emmanuel – für alle ihre finanzielle Unterstützung, Ermutigung, für ihr Interesse!

Gerne lasse ich Sie am Jahresende an den wichtigsten Aktivitäten und Highlights teilhaben lassen und Ihnen über die zukünftigen Ziele & Schwerpunkte berichten.

Im Winter 2016, mit herzlichen Grüßen

Rahel Röthlisberger, Verein Emmanuel Schweiz

## Jahresrückblick 2016: Projekt Emmanuel Äthiopien



Bilder v.l.n.r: 1.Zerihun / 2. Treffen Mitglieder Emmanuel in der Werkstatt / 3. Auch die Kleinen voll dabei!

**Zerihun's Lebensgeschichte** steht für jene von unzähligen anderen Behinderten in einem Drittweltland wie Äthiopien. Lassen wir ihn selbst zu Wort kommen:

Als Kind erkrankte ich an Polio. Für meine arme Familie war ich (als nutzloser Esser!) eine grosse Last, auch eine Schande, weil sie meine Behinderung als Fluch der Götter empfanden. Ich hatte damals keine Hilfsmittel, ich kroch auf dem Erdboden herum, soweit ich kam, mit Gummischonern an den Händen und Knien, damit diese nicht allzu wund wurden. Aus Scham versteckte mich meine Familie jahrelang in einer dunklen Ecke in unserer Hütte. An Schulbesuch oder Berufsausbildung war nicht im Traum zu denken. Irgendwann im Jahr 2015 fand mich Melese, der Leiter von „Projekt Emmanuel“ in meiner Ecke. Er erkundigte sich nach meiner Lebensgeschichte, lud mich ein, Mitglied von Emmanuel zu werden. Er nahm mich mit. Ein neues Leben begann für mich!

Ich kam zum Gruppentreffen und wurde dort herzlich willkommen geheissen! Ich schor meine Haare, das erste Mal seit Jahren, konnte mich sauber waschen und frische Kleider anziehen. Einen Rollstuhl erhielt ich gar geschenkt, weil ich keine finanziellen Mittel hatte, einen selbst zu kaufen. Heute darf ich in der Mitarbeiterwerkstatt von „Projekt Emmanuel“ mithelfen, Krücken und Rollstühle für viele andere gelähmte Menschen herzustellen. Das gibt mir ein kleines Einkommen, ich habe (in der Werkstatt selbst) ein Dach über dem Kopf, etwas zu Essen, Freunde... die grosse Dankbarkeit der Hilfsmittlempfänger gibt mir viel Freude und Wertschätzung!

**Anmerkung zur Situation behinderter Menschen in Äthiopien:** viele behinderte Kinder sind in Drittweltländern für die Familie eine grosse Last, da sie oft nicht mitarbeiten und das tägliche Brot verdienen können. Als nutzlose Esser und Fluch der Geister werden sie oft von Familie und Dorfgemeinschaft ausgestossen, auf die Strassen geschickt zum Betteln und ihrem Schicksal überlassen. Staatliche Unterstützung und professionelle Hilfe gibt es in weiten Teilen des Landes wenig bis keine. So fristen unzählige Behinderte einen Kampf ums tägliche Überleben als obdachlose Bettler in den grösseren Städten. Ohne Einkommen reicht es kaum für gutes Essen, ein Dach über dem Kopf (die Nächte sind kalt und in der Regenzeit giesst es wie aus Kübeln). Hilfsmittel wie Krücken, Fussschienen, geschweige denn Rollstühle oder Behindertenfahrzeuge können sich die wenigsten leisten, so kriechen sie auf dem Boden, soweit es ihr eingeschränkter Mobilitätsradius erlaubt. Schulbildung oder Berufsausbildung sind für viele ein unerreichbarer Traum, da sie weder Schulgelder bezahlen noch den Schulweg zurücklegen können.

„Projekt Emmanuel“ entstand 2015 aus der gemeinsamen Vision des selbst poliokraken gelähmten Physiotherapeuten Melese Eyob Heramo (Soddo) und mir (Rahel Röthlisberger, Hausärztin Wynigen).  
(Die Geschichte von Melese findet sich im Jahresbericht 2015).

„Projekt Emmanuel“ ist ein innovatives Selbsthilfeprojekt von (Geh-)Behinderten in Soddo, Äthiopien. „Verein Emmanuel Schweiz“ unterstützt „Projekt Emmanuel“ mit Fundraising, Coaching, Ermutigung.

Zitat Melese: „Emmanuel“ bedeutet, Gott ist mit uns, er kümmert sich um uns (die Behinderten, Ausgestossenen). **„Disability is not inability!“** (Motto von Emmanuel) – wir wollen der Gesellschaft zeigen, dass Behinderung nicht Nutzlosigkeit bedeutet, dass wir begabt und befähigt sind!

Für unzählige Behinderte in Äthiopien sind die wichtigsten Bedürfnisse ähnlich:

- Wertschätzung und Würde
- Hilfsmittelversorgung
- Schule & Ausbildung
- Behindertengerechte Arbeit
- Behindertengerechte Unterkunft



Bilder v.l.n.r.: 1. Ohne Worte – Umarmung von Zerihun / 2. Tamirat und sein Freund machen Krücken in der Werkstatt

Darauf basieren die **Schwerpunkte und Ziele von „Projekt Emmanuel“**.

- Gemeinschaft, Freundschaft und Würde vermitteln
- Produktion und Vermittlung von Hilfsmitteln an Behinderte
- Schule und Ausbildung ermöglichen
- Schaffung behindertengerechter Arbeitsplätze
- Vermittlung von Notunterkünften für obdachlose Behinderte



Bilder v.l.n.r.: 1. Tamirat neben seinem Rollstuhl am Häkeln / 2. Tamirats Zuhause, eine einsturzgefährdete Sozialwohnung

Im diesjährigen Jahresbericht darf ich mit Freude Anteil geben an dem, was im vergangenen Jahr gewachsen ist!

- **Gemeinschaft, Freundschaft und Würde vermitteln:** Bis November 2016 sind rund 40 Menschen als Mitglieder und Mitarbeiter/innen zu „Projekt Emmanuel“ gestossen. In der Gruppe erfahren sie Annahme, Unterstützung im Erwerbsleben, finden Freunde... Alle 2 Wochen finden Treffen statt mit administrativem Austausch, Gottesdiensten, im Sommer 2016 fand in der Werkstatthalle gar eine Hochzeit statt!
- **Produktion und Vermittlung von Hilfsmitteln an Behinderte:** im Jahr 2015 konnte dank Unternehmensförderung der Regierung und grosszügigen Spenden eine grosse Halle als Werkstatt in Betrieb genommen werden: dort werden Rollstühle, Krücken, Böckli, Fahrräder für Behinderte (mit Handantrieb) hergestellt – von Behinderten für Behinderte! Dank Werbung durch Radio, Fernsehen, Besuchen der Stadtbehörden ist „Werkstatt Emmanuel“ in der weiteren Umgebung bekannt geworden. Das freut uns sehr, denn weit und breit existieren kaum Hilfsmittelstellen! Bis zu 500 km legen gelähmte oft zurück, um bei Emmanuel um einen Rollstuhl anzufragen...
- Die Hilfsmittel werden entweder regulär verkauft, oder gegen Mitarbeit in der Werkstatt kostenlos abgegeben. Behinderte ohne finanzielle Mittel können so selbst „ihren Rollstuhl“ erarbeiten ☺. Drei Spitäler in der Region gehören inzwischen zu den regelmässigen Hilfsmittelkunden. Gelegentlich kann „Emmanuel“ für sie auch Reparaturen von Spitaleinrichtungen wie Betten erledigen und erhält dadurch Aufträge...
- Tief berührt bin ich immer wieder durch die überwältigende Freude und das glückliche Staunen, wenn jemand erstmals in seinem Rollstuhl aufrecht sitzt, der zuvor sein ganzes Leben lang auf Knien über den Boden kriechen musste! Ohne Worte- EMMANUEL.



Bilder v.l.n.R. 1. Gemeinschaft & Freundschaften unter den Behinderten / 2. Schreinerarbeit in der Werkstatthalle

- **Schule und Ausbildung ermöglichen:** diese Ziele konnten bisher nur in bescheidenem Rahmen verwirklicht werden, indem beispielsweise Kinder dank Hilfsmitteln wieder zur Schule gehen können. In der Behindertenwerkstatt oder in anderen Arbeitsgebieten von Emmanuel erhalten jeweils neue Mitglieder Anleitung (learning by doing). Eine eigene Berufsschule für Behinderte bleibt momentan Zukunftsmusik. Jedoch fanden Gespräche mit anderen Behindertenorganisationen wie „MISRACH Center Addis“ statt, es werden Möglichkeiten geprüft, fähige junge Frauen dort in die Nähsschule oder junge Männer in die Schreiner Ausbildung zu schicken.
- **Schaffung behindertengerechter Arbeitsplätze:** Inzwischen konnten rund 40 behinderte Männer und Frauen im „Projekt Emmanuel“ eine Arbeit finden, die ihnen das Überleben ermöglicht: Essen, Unterkunft, Gemeinschaft. Es gibt viele mikrokreditbasierte Einzelarbeitsplätze. Männer arbeiten beispielsweise als Schuhputzer, im Strassenkiosk, während Frauen als Eierverkäuferin, Näherin oder Coiffeuse ihres Amtes walten. Dank rückzahlbaren Kleinkrediten wurden Start-Ausrüstungen finanziert. Monatlich erfolgen Rückzahlungen, bis das Startkredit amortisiert ist, und der Betrag neuen Mitgliedern den Start eines Kleinunternehmens ermöglicht.



Bilder v.l.n.r.: 1.&2. Meskale Mamo, die alleinerziehende polioerkrankte Mutter. Der Eierverkauf ermöglicht ihr, hier und da Milch und Essen für ihre Zwillinge zu kaufen ☺ - zuvor lebte sie mit ihrer Familie von Essensresten des Spitals.

3. Ein neues Mitglied hat mit ihrem Mikrokredit eine Nähmaschine gekauft – Näherinnen sind in der Stadt gefragt!



Bilder v.l.n.r.: 1. Schuhputzerteam bei der Arbeit – 2. Freundschaften ☺

3. Abera – der Mann vom Friedhof der Reichen: als Obdachloser fand er dort unter dem Dach der Aufbahrungshalle Schutz vor Kälte und Regen – jetzt ist er Mitglied von «Emmanuel», arbeitet als Schuhputzer mit, wohnt einer Notunterkunft – zusammen mit anderen Männern.

Mittlerweile konnte nebst der bereits oben erwähnten Hilfsmittelwerkstatt eine weitere grosse Halle als Werkstatt in Betrieb genommen werden. Hier werden Frauen gemeinsam ortsübliche **Lebensmittel produzieren** und verkaufen: Brot, Kucus, Snacks, Injera (traditionelles Fladenbrot). Zu den Kunden sollen Quartierbewohner, Marktbesucher und die Studenten der grossen Universität Soddo gehören! Zur Zeit ist die Einrichtung mit Tischen, Öfen, Verkaufsregalen, aber auch mit Matratzen, Küche und Toiletten für die Mitarbeiterinnen, in vollem Gang. Vereinzelt werden schon Waren hergestellt und verkauft.



Bilder v.l.n.r 1. Mitarbeiterinnen der Frauenwerkstatt bereiten Snacks und Kucus zu / 2.Frische Brote zu verkaufen!



Bilder v.l.n.r: Injera, das traditionelle Fladenbrot / 2. Matratzen und Moskitonetz in der neuen Werkstatt – Unterkünfte für obdachlose Mitarbeiterinnen

- **Vermittlung von Notunterkünften für obdachlose Behinderte:** immer wieder stossen Behinderte zu „Projekt Emmanuel“, die als obdachlose Bettler auf den Strassen der Grossstätte leben und betteln. Obdachlos. In der Kälte, im Regen. Mangelernährt. Immer wieder findet Melese, der Leiter, Notunterkünfte für diese Menschen. Bei sich zuhause (sie teilen sich zu viert ein Zimmer! Aber Menschen in Not sind immer willkommen- man kann ja zusammenrutschen, meint er jeweils...). Oder eine Frau kann die Nacht in einem Kiosk verbringen, der nur tagsüber in Betrieb ist. Abera, ein gelähmter Mann, schlief jeweils auf dem Friedhof, wo ein gedeckter Unterstand vor Regen schützt. Jetzt ist er in der Notunterkunft von „Emmanuel“, einer einfachen Hütte aus Bastwänden mit Wellblechdach untergebracht, zusammen mit anderen Männern. In den beiden Werkstätten dienen Matratzen je bis zu 10 Menschen als Notschlafstelle. Dank den Einnahmen aus den verschiedenen Arbeitsbereichen können sich doch einige Mitglieder gemeinsam eine günstige Wohnung mieten..  
☺

Immer wieder ertappt sich Frau Präsidentin von Verein Emmanuel beim Träumen von einem riesigen „Home for the homeless“, einem grossen Haus, wo noch viele obdachlose Behinderte Unterkunft, Arbeitsräume, Sicherheit und ein Dach über dem Kopf finden dürfen. Nicht zuletzt gehören im Traum Hühner, Ziegen, Obstbäume und ein Gemüsegarten dazu!

Momentan ist kostenloses Land in Sicht, ich kläre vorsichtig ab, welche Möglichkeiten zum „Häusle baue“ bestehen...

## Highlights:

Ich freue mich sehr über jeden einzelnen Menschen, der bei „Projekt Emmanuel“ Wertschätzung, Hilfsmittel, Arbeit und Unterkunft finden darf und wünsche mir, dass die Arbeit weiterhin ausgebaut werden darf.

Die Behinderten selbst sind stolz, dass sie arbeiten, ihre Begabungen einbringen, anderen Behinderten dienen können! Das gibt Wert, Würde. Dankbarkeit.

Das grosse Engagement und „Commitment« (dt: Engagement, Hingabe) von Leiter Melese und seinen Kollegen im sechsköpfigen Leitungsteam berührt mich und ist mir grosses Vorbild. Neulich haben sie sogar einen Arbeitseinsatz der Werkstattmitarbeiter bei den „Mutter Theresa Schwestern“ in Addis organisiert. Dort wurden kaputte Rollstühle und Bettgestelle geflickt, die wiederum den Ärmsten der Stadt dienen...



Bilder v.l.n.r.: 1. Vorstand und Leitungsteam «Projekt Emmanuel Soddo»: Birhanu Simon (Leiter Werkstatt), Tesfaye (Leiter Strassenkiosk und Schuhputzer-Team), Belay Techa (Mitleiter Werkstatt), Jaffa (Sekretariat und Buchhaltung), Melese Eyob Heramo (Initiator und Leiter «Projekt Emmanuel») – ganz links hinten Rahel Röthlisberger. Teamsitzung anlässlich Projektbesuch März 2016.

2. Buchhaltung und äthiopische Bürokratie – 3. In Amharisch von Hand geschriebene Buchhaltung

## Herausforderungen:

Verein Emmanuel Schweiz begleitet „Projekt Emmanuel“ mit Coaching, Co-Leitung und Fundraising für all die vielfältigen Aktivitäten. Nicht immer gelingt die Kommunikation per Internet optimal, zumal zwischendurch das Netz aus politischen Gründen einfach „abgestellt wird“... oft für Wochen!

Regelmässige Berichterstattung aus den einzelnen Arbeitszweigen wie individuellen Arbeitsplätzen, Hilfsmittel- und Lebensmittelwerkstatt, Dokumentation der Rückzahlungen (Mikrokreditaktivitäten) gehören zu den Pflichten von „Emmanuel Soddo“ gegenüber „Verein Emmanuel Schweiz“. Es werden neue Kostenvoranschläge erstellt, und für Fundraising aufgelistet. Abrechnungen und Buchhaltung dienen der Transparenz und dem gegenseitigen Vertrauen.

Nicht immer gelingt dies optimal, zum einen, weil nicht alle Mitglieder von Emmanuel Schulbildung haben, zum anderen, weil gerade die engagierte Leiterschaft und Melese mit seinem 100% Job als Physiotherapeut oft Zeitmangel leiden... oder weil der Schlamm der Regenzeit die Reise ins Büro zum PC oder zum Internetcafé verunmöglicht...

Immer wieder gilt es auch, das national sehr verschiedene Tempo einander gegenseitig anzupassen. Wir Schweizer möchten immer alles klar strukturiert, geplant, dokumentiert, ausgewertet, während unsere afrikanischen Freunde mit Leidenschaft und grossem Eifer bereits das nächste Teilprojekt im Visier haben. Hier sind gegenseitig Wertschätzung, Verständnis, Ermutigung und Vertrauen gefragt.



Bilder v.l.n.R: Werkstattmitarbeiter mit Freude im Einsatz im Mutter Theresa Spital in Addis – Home for sick and dying destitutes

# Nun folgt der Jahresbericht 2016 über die

## Aktivitäten von Verein Emmanuel Wynigen, Schweiz:

immer wieder empfinden wir als Vorstand es als Privileg, gemeinsam mit unseren Freunden von „Projekt Emmanuel“ in Äthiopien unsere gemeinsame Vision zu prägen und umzusetzen: Würde, Hilfsmittel, Arbeit, Obdach für Behinderte auf den Strassen der Stadt.

Folgende Schwerpunkte prägten das vergangene Jahr 2016

- Coaching und Co – Leitung / Projektdesign „Projekt Emmanuel“
- Fundraising & Präsentationen über „Projekt Emmanuel“; Benefizkäseverkauf
- Dokumentation „Projekt Emmanuel“: Logo, Layout, Facebook, Internet, ppt, Photos...
- Regelmässiger Versand „Newsletter Emmanuel“ an Interessierte

Anbei noch einige Erläuterungen hierzu:

- **Coaching und Co – Leitung / Projektdesign „Projekt Emmanuel“:** der Kontakt zu Projekt Emmanuel erfolgt meist per Internet (selten Natel/sms) zwischen Rahel Röthlisberger und Melese Eyob Heramo. Ergänzt wird das Co-Leitungsteam durch den Schweizer Vorstand Bernard Junod und Esther Schaller, in Äthiopien hat sich der Spitalchirurg Duane Anderson als grosser Mitdenker, Berater und Unterstützer erwiesen. Neue Projektideen werden jeweils als Antrag von Melese und seinem Team in Soddo eingereicht, im Schweizer Vorstand überarbeitet und genehmigt, dann werden Mittel gesucht und überwiesen. Die Umsetzung erfolgt jeweils durch „Projekt Emmanuel“ Soddo eigenständig, unterstützt von Duane Anderson. Zuletzt werden Photodokumentation und Bericht von Melese an die Schweiz gesandt.



Bilder v.l.n.r: 1. Kaderarztbesuch vom Soddo Christian Hospital (SCH) in der Werkstatt «Emmanuel»: Andrew & Sok Chew, Duane Anderson (stehend) und seine Frau linkerhand, Melese, Birhanu Simon & Co. /

2. Vorstand Verein Emmanuel Schweiz: Esther Schaller, Bernard Junod, Rahel Röthlisberger

- **Fundraising & Präsentationen über „Projekt Emmanuel“; Benefizkäseverkauf:** auch im letzten Jahr durften wir verschiedentlich Berichte mit Photos aus Äthiopien zeigen, auf die Situation der Behinderten in der Dritten Welt aufmerksam machen und Spenden sammeln. Kirchgemeinden, Stiftungen, Freundeskreise gehörten zu den Zuhörern und Unterstützern. Euch allen, aber auch vielen einzelnen Spendern: ein ganz herzliches DANKE – im Namen von „Emmanuel“. Auch der Benefizverkauf von Bergkäse zugunsten von „Emmanuel“ lief weiter, brachte viele Begegnungen und Unterstützung ein.
- Ein besonderes Danke an alle Stiftungen und Kirchgemeinden, die uns im vergangenen Jahr mit grösseren Beträgen unterstützt haben – ihr habt den Aufbau der beiden Werkstätten und die Produktion unzähliger Hilfsmittel ermöglicht. Wir schätzen euer Vertrauen und Mittragen sehr.
- **Dokumentation „Projekt Emmanuel“: Logo, Layout, Facebook, Internet, ppt, Photos...**  
Der graphischen Darstellung und Gestaltung unserer Informationsmaterialien widmete sich der Vorstand im vergangenen Jahr immer wieder, allen voran der Kassier, Bernard Junod, der in engagierter Kleinarbeit an den Feinheiten des Layouts arbeitete, bis wir per Ende Jahr unseren zukünftigen „Look“ definiert hatten! DANKE, Bernard.

Ein herzlicher Dank gilt auch der Grafikfirma, welche uns kostenlos das Logo gestaltet und druckfertig zur Verfügung gestellt hat.

Weiter herzlichen Dank an Herrn Roth Jürg, welcher nicht nur die ursprüngliche Facebook-Seite, sondern auch eine neue Website gestaltet hat und laufend aktualisiert! Dort finden sich sämtliche unserer Dokumente wie Newsletter, Infolyer, Einzahlungsschein, Talon für Mitgliedschaft oder Käsebestellung, Erzählungen vom Besuch bei „Emmanuel“ im März 2016...

Link <http://www.emmanuel-soddo.jimdo.com/>

Zu unserer Dokumentation gehört auch der (einigermassen regelmässige) Versand „Newsletter Emmanuel“ an Interessierte, welche über Aktualitäten aus den Projektzweigen berichtet.

### Ziele und Schwerpunkte fürs Jahr 2017 - «Projekt Emmanuel Soddo»

- Hilfsmittel: Ausbau Produktion und Vermittlung von Krücken, Rollstühlen, Fahrrädern
- Arbeitsplätze: Ausbau mikrokreditbasierter Kleinstbetriebe; Hilfsmittelwerkstatt, Einrichtung und Inbetriebnahme der neuen Frauenwerkstatt für Lebensmittelproduktion
- Unterkünfte: Schaffung weiterer Notunterkünfte, Fernziel und Vision «Home fort he Homeless»?
- ... damit noch viele Behinderte in Äthiopien Wertschätzung, Würde und Zukunftsperspektiven erhalten!



Bilder v.l.n.r. 1.noch unzählige Menschen in Soddo und Umgebung brauchen Hilfsmittel, um «auf die Beine zu kommen»!

2. Gemeinschaft und Wertschätzung – live erlebt bei «Projekt Emmanuel» ☺

### Ziele und Schwerpunkte fürs Jahr 2017 – laufende Aktivitäten «Verein Emmanuel Schweiz»

- Coaching und Co-Leitung, Projektdesign: **Schwerpunkt ist die neue Lebensmittelproduktion / Frauenwerkstatt. Einrichtung mit Öfen, Arbeitstischen, Geräten für Lebensmittelproduktion (Injera, Kucus, Brot, Snacks), Verkauf derselben auf dem Markt, im Quartier, an der Universität. Parallel dazu Einrichtung von «Notunterkünften» in der Werkstatt, damit obdachlose Mitarbeiterinnen eine sichere & trockene Bleibe finden.**
- **«Vision Unterkunft» - ein Haus für Obdachlose... der Traum wird weiter geträumt und hoffentlich laufend konkret. Zweckbestimmte Spenden sind hierfür herzlich willkommen!**
- 
- Ziele und Schwerpunkte werden laufend gemeinsam mit «Projekt Emmanuel Soddo» formuliert, realisiert, evaluiert. Dazu kommt laufende Berichterstattung über bestehenden Aktivitäten und deren Evaluation.
- Fundraising und Präsentationen über «Projekt Emmanuel»: sämtliche Projektdokumentationen sind auf der Website aufgeschaltet, gern werden sie auf Wunsch auch per Post zugestellt.
- Neue Mitglieder im «Verein Emmanuel Schweiz» sind jederzeit herzlich willkommen!
- Spenden können per EZS auf Konto Verein Emmanuel einbezahlt werden- sie sind im Kanton Bern steuerabzugsberechtigt (EZS -> auf der Website). Bitte Zweckbestimmung vermerken, z.B. «Notunterkünften, Hilfsmittel, Arbeitsplätze».
- Vereinskonto: : [Konto Postfinance. Verein Emmanuel, 3472 Wynigen: Kto-Nr: 89-710260-0.](#)

- Alpkäse kann laufend zum Benefizpreis zugunsten Projekt Emmanuel bei mir (Rahel) bestellt werden (siehe Formular Website).
- Für Anlässe und Präsentationen (Bericht und Photos/Power Point) stehen die Vorstandsmitglieder gern zur Verfügung, sei es in Kirchgemeinden, an Geburtstagsfesten, etc.

**Ich schliesse den diesjährigen Bericht mit ganz herzlichem Dank!** Zu allererst an unsere Mitarbeiter in Projekt Emmanuel Soddo, an die dortigen Unterstützer, namentlich Duane Anderson, die Spitäler der Umgebung, die örtlichen Behörden und Medien.

Aber auch alle hier in der Schweiz, die sich in irgendeiner Weise für «Projekt Emmanuel» und seine Menschen engagiert haben: sei es in Form von Spenden, freiwilliger Mitarbeit, wertvollen Tipps, fleissigen Käseverzehr, Gestaltung von Logo, Website, Konzert und Ermutigung!

Ganz herzlichen Dank für alle Unterstützung im Namen der Behinderten in Soddo – EMMANUEL!

**Ich freue mich, mit euch allen die weitere Zukunft von «Emmanuel» zu träumen und gestalten!**

Adios, liebe Grüsse. Rahel Röthlisberger, Präsidentin Verein Emmanuel Schweiz

## Ausblick 2017 ---- SAVE THE DATE!

- Auf 2 Anlässe möchte ich bereits jetzt hinweisen und herzlich dazu einladen!
- **Präsentation Projekt Emmanuel in Koppigen/BE (KGH Koppigen): Freitag 17.2.2017, um 19.30h**
- **Mitgliederversammlung Verein Emmanuel in Worblaufen/BE (Casappella): Samstag 25.3.2017, 17h**
- **Benefizkonzert mit Sandy Patton, Martin Jufer (Gospel / Jazz) zugunsten Projekt Emmanuel: Samstag 25.3.2017 ab 19.30h (Casappella, Worblaufen)**
- **Zur Mitgliederversammlung «Verein Emmanuel Schweiz» sowie zum anschliessenden Apéro und Benefizkonzert sind alle Interessierten herzlich eingeladen (Mitglieder, (Noch-) Nichtmitglieder, Freunde)**
- Anmeldungen bitte bis zum 1.März 2017 an Rahel Röthlisberger ([rahel\\_medizin@gmx.ch](mailto:rahel_medizin@gmx.ch) / 078 900 62 15)
- Geplant ist ein Projektbesuch (7.10. -28.10.2017) – Rahel Röthlisberger und Bernard Junod (Vorstand)
- **NEUE MITGLIEDER SIND JEDERZEIT HERZLICH WILLKOMMEN** – gerne sendet euch der Vorstand weitere Informationen, Statuten, Beitrittserklärung zum Ausfüllen zu.

Soweit der diesjährige Jahresbericht. Die aktuelle **Jahresrechnung und Revisorenbericht** wird anfangs 2017 erstellt und Interessierten auf Anfrage und Stiftungen direkt zugestellt. Ebenfalls werden Jahresbericht und Jahresrechnung auf der Website aufgeschaltet.

Bilder v.l.n.r.: 1. Melese und sein Töff – unzertrennliches Duo, mit Passagier auf dem Rücksitz! 2: Hochzeit Jambo und Etagegn – es wir gefeiert bei Emmanuel! 3. Das neue Tagrow Bagaj Minitaxi ist angekommen ☺ (13.12.2016) 4. Freude herrscht!



